

Vorgeschichte

Im Jahr 1904 gelangt das Zeugnis vom Werk Gottes, von Nieder-Florstadt ausgehend, über Ossenheim nach Friedberg. Die ersten Versiegelten von hier besuchen zuerst die Gottesdienste in Florstadt und Ossenheim, und als die Schar der Gotteskinder wächst wird erstmals kurz vor dem ersten Weltkrieg in Friedberg ein Kirchenlokal gemietet, das von Bischof Konrad Betzel, Frankfurt-Ost, geweiht wird. Durch Kriegseinwirkungen muß diese Versammlungsstätte jedoch bald wieder aufgegeben werden.

Selbständige Gemeinde

Erst im Jahr 1925 kann wieder ein geeigneter Raum angemietet werden. Vorsteher der neu gegründeten Gemeinde wird Hirte Philipp Pfaff aus Nieder-Florstadt, Bezirksvorsteher ist der damalige Bischof Emil Buchner. Schon im Jahr 1929 muß Bischof Buchner infolge von Gegenströmungen eine andere Versammlungsstätte weihen.

Im Jahr 1930 wird Friedberg dem Bezirk Frankfurt-Ost zugeteilt und erhält als Bezirksvorsteher Bezirksältester Alois Illig. Im gleichen Jahr wird Priester Jakob Betzendörfer aus Bad Nauheim der Gemeinde als Vorsteher gesetzt. 1938 übernimmt Priester Alfred Schreiber, Ossenheim, dieses Amt. Im Laufe der Jahre müssen durch Wachstum der Gemeinde oder durch Fremdeinwirkungen noch mehrmals die Räumlichkeiten gewechselt werden:

Erst ein Kinoraum, dann hintere Räume einer Gastwirtschaft, noch zwei weitere Versammlungsstätten und schließlich während des 2. Weltkrieges die Wohnung von Schwester Hedwig Pfaff in Friedberg. Dann von 1949 bis 1959 verschiedene Schulräume des Schiller-Gymnasiums.

Im Jahr 1954 wird die Gemeinde dem Bezirk Frankfurt-West angegliedert. Bezirksvorsteher ist jetzt Bischof Paul Weine und gleichlaufend wird Bezirksevangelist Heinz Städter Vorsteher von Friedberg.

Ab 1955 übernimmt Priester Alfred Zipprich als Vorsteher die Gemeinde. Ende 1955 wird Friedberg dem Bezirk Frankfurt-Nord zugeteilt und erhält damit als Bezirksvorsteher Bezirksältester Hans Bock.

Eigene Kirchenräume

Im Herbst 1959 wird in der Neuhausgasse 4 in Friedberg ein Wohnhaus gemietet, dessen Räume z.T. als Kirchenräume genutzt werden können.

Im Februar 1972 wird dieses Haus von der Kirche gekauft und der Gottesdienstraum daraufhin noch etwas ausgebaut.

Im September 1983 übernimmt der damalige Bezirksevangelist Heinz Aschermann den neugegründeten Bezirk Bad Homburg als Bezirksvorsteher.

Im Oktober 1985 tritt Gemeindeevangelist Zipprich in den Ruhestand und Evangelist Siegfried Feyerabend geht der Gemeinde als Vorsteher voran.

Ab Oktober 1989 ist Priester Dieter Vetter in diesem Auftrag tätig.

Zur Pflege der 67 Glaubensgeschwister stehen im zwei Priester, zwei Diakone und ein Unterdiakon zur Seite.